

# Bessere Leute...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 32

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-461666>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

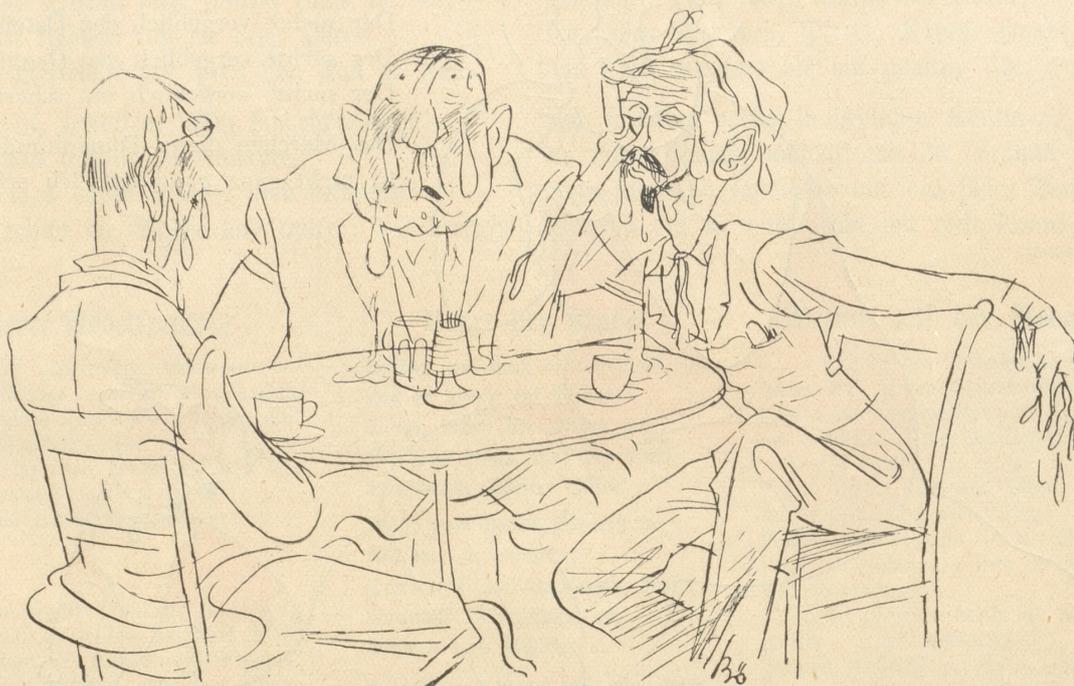
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Falsche Anschuldigung



„Sch cha gar nid begrife, daß s' is wo mr bichönd Tubel und Gaggelari tituliered, will mir en nasse Summer profizieret händ!“

wir vergehen vor Hitze, später meer. Herzlich grüßt euer Ernst.“

Was Wunder, daß auch der Hoh eine Ferienkarte zückt und ihr folgendes entnimmt: „Liebe Eltern, der Oskar schwigt am meisten. Alles andere mündlich. Euer Konrad.“

„So ist's.“ sagten wir. Und gingen auseinander. Und hatten das angenehme Gefühl, nicht gestritten zu haben, niemanden beleidigt zu haben. Berichte Du, lieber Nebelspalter, ebenfalls solche Ergebnisse, so wirst auch Du dieses angenehme Gefühl mit Dir herumtragen.

J. B.

Wohlmeinender Freund, Du irrst. Erstens würden wir übermorgen einen starkverkleideten Brief eines Spenglermeisters Mürkli erhalten, worin er uns mitteilt, daß sein Sohn keine Schreibfehler nicht macht und daß er uns solche Anspeichlungen verbitte, und zweitens würden wir mit gleicher Post eine eingeschriebene Karte erhalten, auf welcher stünde: „... und ist es verläumdlich ihre Spalten zu solchem herzuhalten, denn nie hat mein Konrad behauptet, der Oskar schwitze am ärgsten, was haben sie für ein Grund,

unsere Familien hintereinander zu bringen? Antwort erbeten. Hoh.“

Jatwohlsja, mein Freund, und dann käme noch ein mit vier Unterschriften versehenen Brief „Scharrscheh“, und über den 4 Unterschriften stünde in deutlicher Handschrift: „... und haben wir überhaupt nichts so blödes gesprochen an dem bewußten Abend. Stammtischrunde Ebgrommüho.“

Also, zu einem angenehmen Gefühl würde ich bei aller Neutralität nicht kommen. — Grüezi.

\*

### „Bessere Leute“ . . . .

gehen bekanntlich nicht in's Strandbad. Und warum das?

Sie sagen: Es ist nicht fein! — aber das ist natürlich Quatsch!

Der Grund ist der: „Bessere Leute“ befürchten, man könnte sie verwechseln!

Denn sieht: Im Badekostüm sind sich ja alle gleich — — Der Herr Bizedirektor ist von einem Bierbrauer nicht zu unterscheiden und der Herr Professor sieht aus wie ein geisteskranker Bohemien. Die Frau Dr. Müller macht den Eindruck einer schwindsüchtigen Arbeiterfrau und die Tochter des reichen Bankier Meyer wird gefragt, ob Sie auch in einem Warenhaus arbeite . . .

Katastrophe!!

„Bessere Leute“ gehen also tatsächlich besser nicht ins Strandbad — es sei denn,

man sehe ihnen an, daß sie wirklich bessere Leute sind.

Den andern aber gebe ich folgenden Rat:

Erhöhen Sie erst mal den Wert ihrer Person durch einen erbseingroßen Brillantring! Kleiden Sie sich nach neuestem Pariser Modell: dernier cri! Verschaffen Sie sich Stock oder Schirm mit Platingriff! Vergessen Sie nicht, ihre Brieftasche mit 1000-Francs-Noten zu spicken; das erhöht das Selbstbewußtsein! Und so ausgestattet setzen Sie sich in einen Kollshoyce und fahren an den Strand der Riviera! Unterwegs lassen Sie sich noch von Boronoff eine niedliche Affendrüse einsetzen — und dann — —

dann wird niemand mehr über Sie im Zweifel sein . . .

Homunculus Rex

\*

„Schade, daß ich dich letzte Nacht nicht sehen konnte.“

„Wo warst du denn?“

„Mit dir zusammen in der Bar.“

\*

A.: Denken Sie, man kann sich jetzt auch gegen Erdbeben versichern lassen!

B.: Was Sie sagen! Aber wie macht man denn Erdbeben?!

DER SCHÖNE FERIE-UND AUSFLUGSORT  
**BAD RAGAZ**  
P E A F E R S  
DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT  
RHEUMA-NERVENLEIDEN USW  
AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSBUREAU

**Zahnpraxis A. Hergert**  
jetzt Usterstr. 11 ZÜRICH 1 Telefon S. 6147  
Langjährige Praxis - Mäßige Preise